Herr Dr. Lunz Wolff in Berlin

Bei meiner Durchreise, die ich während meines Aufenthalts in Berlin Ihnen zu machen die Ehre hatte, haben ich eine mir so wichtige Notiz gemacht und dieselbe veranlasst mich zu diesem Schreiben, das ich mir erlaube, Ihnen durch Güte freundlich durchsehen werden.

Als ich Ihnen nämlich mein Werk meines Grüd. Gb. ~~über~~ Freundschaftlichst vorzulegen, bekleideten Sie zu bemerken, dass ein Gb. Vocabularium sehr nützlich, ja nöthig wäre. Einmal zu Hause habe ich mich dieser Arbeit unterzogen, wovon beiliegend Lit. X folgt. Wollen Sie nun mit dem Plane und der Ausführung desselben zu frieden seyn, solches auch mit meiner Bescheidenheit annehmen, so wünsche ich meine Werke dagegen eine dagegen Ihrer Bücher durchzubringen, so wird ich Ihnen bereits den ersten Wallenburg durch zu verbinden. Und ich

ARC 4° 792 / C 10 – 110.1

auch die letzte Entweigung stellen muß, dazu zuweilen mir Sinder meiner, d. H. Liebe, bekannten, wegfallenden finanziellen Umstände. —

Lassen wissen Sie so gütig wie das Heft der Zeitschrift: für die Wissenschaft des Judenthums. 1. B. 2. H. worin die Biographie, oder vielmehr die sehr gelehrte Abhandlung über Ch. sich befindet, zu lesen. Nach dem ich selbige gelesen, konnte ich in mir den Wunsch nicht unterdrücken, diese wirklich vorzüglichen Aufsätze — die in deutscher Sprache uns sehr willkommen, und in solchen Sterlein u. s. w. sogar in Verdeutschung nicht allen Schwierigkeiten zugänglich sein können — ins Eng. zu übersetzen. Durch diese Uebersetzung wird dieser Beweis der Gelehrsamkeit nur allgemeiner zugänglich, und vorzüglich auch den Herren Engländern bekannt werden. In diesem Umstande muß wird jeder gewiß vielmehr Begierde gewinnen können, und jeder der uns wahrhaftig nun ist der Land, wird sein Aufmerksamkeit dieser Schrift widmen.

Von

D. Coro 9

Von dieser Aufsicht geleitet, habe ich meinen Sohn in vorlängender Radicis unterlegt, und bezeuge für Ihnen als competenten Richter vor — daß ich gebraucht dürfte sich zu dieser Uebersetzung — von 5 – 6 Tagen — bedürfe mir Ihrer Anleitung dürfen, besonders wenn Sie sich der Sache annehmen wollten — Haben einige, mir vorgebrachte und mit ⊙ bezeichnete Emendationen, vorzüglich ich Ihr kritisches Urtheil. Auch fürchte ich noch einiges hinzuzufügen gefehlt, besonders über die Codices und einige Stellen über Rasthis Com. zu der Schrift ich will jedoch noch Ihren Rathschlag abwarten und solchen dann unverzüglich Ihnen zu schicken Wollen Sie mir diese Arbeit Ihres Beigelegt würdig finden, so bitte ich, Ihre werthe Antwort mir per Post recht bald zukommen zu lassen — In Hinsicht des Honorars bei diesen Uebersetzungen überlasse ich die Bestimmung meinem billigen Anerbieten, und meiner Absicht

wieder

weiter hieraus ergibt, und zwar:

Der Klopstockische Ausdruck: die Gottes die Klopstock Worte etc. — daß dem Juden (sonst) das ausdrücklich zuzuzählen sein soll, nicht vorenthalten werden darf — in Sub. Zweck zu übersetzen. Bereits habe ich 5 Cap. dagegen übersetzen, und nur von dem Anfange dieses neuen Vorbriefes soll meine Erneuerte Ausführung abhängen.

Ein, werthester H. Dr. Lauen überzeugt von der Unerbittlichkeit des ich auch den Geist der neuen ausführenden Arbeit schleunig, und so wünsche ich auch hierüber Ihre Meinung zu erfahren. Gern arbeite ich, wenn meine Arbeit der Welt Nutzen ~~bringt~~ und andern bei meinem Streben einigen Vortheil bringt. Unbezweifelt nun von dem Nutzen Ihres Werkes für Bibl. b, bin ich entschlossen, jedenfalls mit der Uebersetzung fortzufahren, denn mit

von

von der Redaktion bald meine Schreiberei dazu zu benutzen, will ich mein versprochenes oder beauftragtes Arbeiten beeilen —

Ich hoffe, E. Dr., daß Sie auch ferner Ihren Eifer, als Ihr Wohlwollen für ein besonderes Familienwerkchen, der sich gern durch mein Zeugnißbrief aufbürden zu verewigen wünscht, der Möglichkeit zur Verlesung meines Vorhabens beibringen werden, insofern Sie mir nur den Umbrief zusprechen selbst, um jedenfalls mich meiner beiläufigen ~~Arbeit~~ Anlagen würdigen zu können.

Versuchen Sie übrigens die Vorsichtnahme meiner Gesinnung und Versicherung anzugehen, mit der ich stets sein werde

Posen d. 30ten Oct. 1832.

Ew. Wohlg.
ergebenster
Haro.

Das Ende der mir zuhöchst geliehenen Zeitschrift, folgt hierbei deukbarlich zurück

Zu Akten

N.S.

6

P. S. Um Mißverstand zu verhüten, finde ich noch nöthig zu bemerken; daß ich unter Euch Ihnen: Gottes vielfältigen Versuchungen in der überwiegenden Liebe, welche ich besonders S. 49 und das ganze zu bestehen wünsche — und daß ich unter dem oft wiederholten Worte oder ohne gemachten Unterschied gedachte Wurtes, verstehe.

Kennen ich nicht Ihre Lieb. Gesinnung ebenfalls geneigter verstehen?

Erhalten 19 November 1832.
beantw. 8 December